

Theologische Fakultät Trier

Bachelorstudiengang
B.A. Katholische Theologie
(Hauptfach)

Modulhandbuch

1. Juni 2021

Studiengangverantwortlicher:

Prof. Dr. Hans-Georg Gradl

(zuletzt geändert: Juni 2025)

Inhalt

1.	Pflichtmodule.....	3
	Modul 1 Grundlagen I: Biblische Theologie.....	3
	Modul 2 Grundlagen II: Historische Theologie.....	5
	Modul 3 Grundlagen III: Systematische und Praktische Theologie	7
	Modul 4 Die Frage nach Gott.....	9
	Modul 5 Jesus Christus und die Kirche	11
	Modul 6 Religion und Religionen heute	13
	Modul 7 Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	15
	Berufspraktikum (Modul 8).....	17
	Bachelorarbeit (Modul 9).....	19
2.	Wahlpflichtmodule.....	20
	Modul 10 Mensch und Schöpfung (WP).....	20
	Modul 11 Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (WP)	22
	Modul 12 Christ werden heute (WP)	24
	Modul 13 Glaubensvollzug in Geschichte und Gegenwart (WP).....	26
	Modul 14 Kirche und Volk Gottes (WP).....	28
	Modul 15 Praktische Theologie / Religionspädagogik (WP).....	30

1. Pflichtmodule

Titel
Modul 1 Grundlagen I: Biblische Theologie

Empfohlenes Fachsemester	1.-2. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	8 SWS
Präsenzstudium	120 Std.
Selbststudium	180 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (180 Min.) über (a), (b) und (d)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Werden in der Lehrveranstaltung (c) bekanntgegeben
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - erlangen einen Überblick über die biblischen Bücher; - kennen die Entstehungsgeschichte der biblischen Schriften und des biblischen Kanons sowie außerbiblicher Quellen; - sind vertraut im Umgang mit der Bibel und ihren Schriften; - entwickeln die Fähigkeit, exegetische Methoden zu beurteilen und anzuwenden; - setzen sich mit der Frage nach dem Verhältnis von Altem und Neuem Testament kritisch auseinander; - arbeiten mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln (wiss. Textausgaben, Konkordanzen, Wörterbücher, spez. Software etc.).
Inhalte	Das Modul soll grundlegende Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft vermitteln. Dazu gehören: Aufbau, Inhalt und Entstehung der Schriften des Alten und Neuen Testaments, Kanon- und Textgeschichte der Bibel, Grundzüge biblischer Hermeneutik sowie Fragen des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament. Ziel ist es, Exegese als wissenschaftliche Bemühung kennenzulernen und anzuwenden, um Sinn und Bedeutung der Heiligen Schrift zu erschließen und sie als literarisches Werk und als Zeugnis der Offenbarung wahrzunehmen.

Das Proseminar „Methoden der Exegese“ soll den Umgang mit den exegetischen Methoden vermitteln und diese aktiv einüben. Besonderer Wert wird dabei auch auf die Einführung in die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens gelegt („Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ - Schwerpunkt: Biblische Theologie).

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung „Einleitung in die Schriften des Alten Testaments“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments“ (2 SWS);
- (c) Proseminar „Methoden der Exegese“ (2 SWS);
- (d) Vorlesung „Biblische Hermeneutik“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Pflichtmodul im Magister Theologiae-Studiengang

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Carolin Neuber

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 2 Grundlagen II: Historische Theologie	
Empfohlenes Fachsemester	1.-2. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (120 Min.) über (a) und (b)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Werden in der Lehrveranstaltung (c) bekanntgegeben
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - üben sich in die Methodik der historischen Theologie ein; - erlangen einen Überblick über die israelitisch-jüdische Geschichte und über die Epochen und zentralen Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte; - besitzen Grundkenntnisse im Umgang mit historischen Quellen und in den historischen Hilfswissenschaften; - entwickeln Verständnis für historische Entwicklungen und sind zur historisch-hermeneutischen Reflexion fähig.
Inhalte	Das Modul vermittelt einen Einblick in das Selbstverständnis der Kirchengeschichtswissenschaft und einen Überblick über die Geschichte Israels und Judas sowie des Christentums in verschiedenen Epochen. Das Modul zielt darauf ab, ein Problembewusstsein für die historische Bedingtheit von Glaube, Lehre und kirchlicher Institution zu schaffen und die wissenschaftlich verantwortete Auseinandersetzung mit den kirchlichen Traditionen und den gegenwärtigen Problemlagen anzuregen. Besonderer Wert wird auf die Einführung in die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens gelegt („Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ - Schwerpunkt: Historische Theologie). Anhand konkreter Beispiele aus dem Fach Kirchengeschichte lernen die Studierenden Wege der

Informationsgewinnung und -verarbeitung kennen und werden mit den Formalien einer wissenschaftlichen Ausarbeitung vertraut.

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung: „Biblische Zeitgeschichte“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Volk Gottes unterwegs. Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit“ (2 SWS);
- (c) Proseminar: „Einführung in die historische Theologie und ihre Methodik“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r

Dr. Frederik Simon

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 3 Grundlagen III: Systematische und Praktische Theologie	
Empfohlenes Fachsemester	1.-2. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Portfolio
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen biografische und kulturelle Ausdrucksformen von Religiosität und Religion und können sie an ausgewählten Beispielen interpretierend erschließen; - verstehen, wie Glaube und Vernunft im Ansatz der Theologie als Wissenschaft aufeinander bezogen und vermittelt werden; - sollen Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung begreifen und ihre Praxisrelevanz darlegen können; - kennen Grundmuster theologischer Argumentation und können diese auf eine ausgewählte theologische Problemstellung anwenden.
Inhalte	Das Modul greift einerseits mit der Einführung in das Glaubensbekenntnis die unterschiedliche Sozialisation der Studienanfänger auf und führt mit der Vorlesung über das Kirchenjahr an die Grundformen des Gottesdienstes und gelebter Religiosität heran. Von Seiten der Fundamentaltheologie wird die Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Glaube thematisiert und eine kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten philosophischen und kulturellen Strömungen der Zeit angestrengt. Ein eigenes Anliegen ist die Beschäftigung mit Glaubenserfahrungen, die sich in der Geschichte der Theologie in dogmatisch verbindlichen Formulierungen, aber auch in der Organisation und Rechtsordnung der Glaubensgemeinschaft niedergeschlagen haben. Das Modul

leitet überdies zur Wahrnehmung biographischer und kultureller Ausdrucksformen von Religiosität und Religion an.

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung „Vernunft und Glaube: Theologie als Wissenschaft“ (1 SWS);
- (b) Übung „Einführung in die systematische Theologie anhand des Glaubensbekenntnisses“ (2 SWS);
- (c) Vorlesung „Heilige Orte und Zeiten“ (2 SWS);
- (d) Vorlesung „Einführung in das Kirchenrecht“ (1 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Pflichtmodul im Bachelor NF-Studiengang „Katholische Theologie“

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Marco Benini

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 4 Die Frage nach Gott	
Empfohlenes Fachsemester	1.-2. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (120 Min.) über (a) und (b) Klausur (60 Min.) über (c)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen die wesentlichen Entwicklungsstufen des Gottesbildes im Alten Testament und die in Jesus Christus vermittelte Offenbarung Gottes im Neuen Testament; - können an Hand der biblischen Quellen und der Zeugnisse der Glaubenslehre einen Zugang zur christlichen Vorstellung von Gott vermitteln und sind fähig, kritische Fragen zu biblischen und christlichen Gottesvorstellungen aufzugreifen und zu diskutieren; - können tradierte theologische Argumentationsmuster in den heutigen Denkhorizont übersetzen; - können religiöse Inhalte auch in nicht-religiösen Medien erschließen und auf die Gottesfrage beziehen; - besitzen ein Überblickswissen über die Welt der Religionen und Weltanschauungen und sind fähig zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit anderen religiösen oder weltanschaulichen Positionen; - lernen exemplarische Positionen in Bezug auf die philosophische Frage nach Gott kennen; lernen das Spezifikum religiöser Rede und philosophische Konzepte von Religion kennen; kennen die wichtigsten Antworten hinsichtlich der sogenannten Theodizeefrage.
Inhalte	Die Lehrveranstaltungen vermitteln ein tragfähiges Grundlagenwissen zum alttestamentlich-jüdischen Gottesbild und

über die Offenbarung Gottes im Leben, im Wirken und in der Botschaft Jesu. Von Seiten der Philosophie wird die Frage nach der Existenz Gottes, das Wesen der Religion und der religiösen Sprache sowie die Theodizeefrage behandelt.

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung „Die Rede vom Gott der Offenbarung in ausgewählten Texten des Alten Testaments“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments“ (2 SWS);
- (c) Vorlesung mit Übung „Die Gottesfrage heute“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Pflichtmodul im Bachelor NF-Studiengang „Katholische Theologie“
Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Katholische Religionslehre für das Lehramt

Modulbeauftragte/r

Dr. Christian Rößner

Sonstige Informationen

Titel
Modul 5 Jesus Christus und die Kirche

Empfohlenes Fachsemester	3.-4. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	8 SWS
Präsenzstudium	120 Std.
Selbststudium	180 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (180 Min.) über (a), (b) und (d) Hausarbeit in (c)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele	Die Studierenden - können die Frage nach dem historischen Jesus biblisch und auf dem Hintergrund außerbiblicher Quellen darstellen und wissen, dass es bereits im Neuen Testament verschiedene christologische Entwürfe gibt; - kennen die dogmatische Entfaltung der Christologie in der Urkirche bis hin zu den frühen Konzilien und deren dogmatischen Festlegungen und wissen um die unterschiedlichen christologischen Entwürfe in der Geschichte und können heutige Entwürfe wiedergeben und beurteilen; - kennen die Frage nach der Kontinuität zwischen dem historischen Jesus und der Urgemeinde und können die neutestamentlichen Wurzeln von Kirche aufzeigen; - sind in der Lage die Entwicklung von der Urkirche zur römischen Reichskirche nachzuvollziehen und besitzen Überblickswissen der Kirchengeschichte, um das Gewordensein der heutigen Kirche darstellen zu können; - wissen um die Neubesinnung der Kirche im II. Vaticanum und können das Bild von der Kirche als wanderndes Volk Gottes auf dem Hintergrund der Konzilsdokumente entfalten; - sind mit den wichtigsten Gegenwartsfragen der Kirche vertraut und reflektieren die verschiedenen Anfragen an die reale Gestalt von Kirche von Innen und Außen kritisch.
----------------------------	---

Inhalte

Das Modul umfasst zwei inhaltliche Schwerpunkte: die Christologie und die Ekklesiologie. Christologisch geht es vor allem darum, die Rückfrage nach dem historischen Jesus in seiner biblischen Entfaltung im Kontext des Frühjudentums und des Hellenismus nachzuvollziehen und christologische Entwürfe des Neuen Testaments zu studieren. Auf dem Hintergrund der neutestamentlichen Überlieferung werden die christologische Dogmenentwicklung in der frühen Kirche und ausgewählte christologische Entwürfe in Geschichte und Gegenwart erläutert. Ekklesiologisch relevante Themen des Moduls sind: das Fortwirken Jesu Christi in seinem Geist in der Gemeinschaft der Glaubenden; die Entwicklung von der Urgemeinde zur Kirche; die wichtigsten Stationen der Kirche in der Geschichte in ihrem Ringen um die Einheit; die Sicht der Kirche im II. Vatikanum („Volk Gottes“, Lumen Gentium); die Kirche der Gegenwart und die sich ihr stellenden Probleme (z.B. Ökumene, interreligiöser Dialog, Eine-Welt, Inkulturation und die Auseinandersetzung mit der Moderne).

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung „Der historische Jesus und der Christus des Glaubens“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Jesus Christus im Glauben der frühen Kirche“ (2 SWS);
- (c) Seminar „Die Kirche des lebendigen Gottes“ (2 SWS);
- (d) Vorlesung „Die eine Kirche und die vielen Kirchen“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Pflichtmodul im Bachelor NF-Studiengang „Katholische Theologie“
Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Katholische Religionslehre für das Lehramt

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Annemarie Mayer

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 6 Religion und Religionen heute	
Empfohlenes Fachsemester	3.-4. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (120 Min.) über (a) und (b)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Werden in der Lehrveranstaltung (c) bekanntgegeben
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - können im gesellschaftlichen Kontext Phänomene und Verhaltensformen gelebter Religion erkennen und deuten, aus wissenschaftlicher Perspektive zwischen Religiosität, Glaube und Religion unterscheiden; - können das Verhältnis von Glaubensgemeinschaften und Staat beschreiben und kennen alternative religionspolitische Modelle, wissen um eigene Rechte in Sachen Religion (Glaubensfreiheit, Religionsausübung); - wissen um die Bedeutung der christlichen Religion für die europäische Kultur und können wichtige kulturelle Traditionslinien aufzeigen; - kennen die Perspektive der eigenen Religion auf andere Religionen und sind sich ihrer konfessionellen Herkunft und ihres Standpunkts in der eigenen Konfession bewusst und reflektieren transkonfessionelle Gemeinsamkeiten wie konfessionelle Differenzen; - sind mit den wichtigsten Glaubensvorstellungen und Kultformen relevanter nichtchristlicher Religionen, vor allem des Judentums und des Islams, vertraut und wissen um die Strukturen und Formen interkultureller Begegnung und Verständigung.
Inhalte	Das Modul behandelt die Phänomene Religion und Religiosität in ihrem soziokulturellen Kontext. Thematisiert werden

kirchenrechtliche, fundamentaltheologische und religionspädagogische Aspekte: die Einbindung von Religion und Kirche in gesellschaftliche Entwicklungen und staatliche Rechtsordnungen, Wesen und Begriff von Religion, Grundelemente nicht-christlicher Religionen und Handlungsperspektiven im Hinblick auf interreligiöse Umgangsweisen und Lernprozesse.

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung „Christentum und andere Religionen“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Das Verhältnis der Kirche zum Staat“ (2 SWS);
- (c) Seminar „Christentum in der konkreten Begegnung mit dem Anderen“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Pflichtmodul im Bachelor NF-Studiengang „Katholische Theologie“
Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Katholische Religionslehre für das Lehramt

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Walter Euler

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 7 Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	
Empfohlenes Fachsemester	5.-6. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Mündliche Prüfung (20 Min.) über (a), (b) und (c)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen die wichtigsten Theorien der Ethik zur Wert- und Normbegründung einschließlich der methodischen Unterscheidung von philosophischer und theologisch begründeter Ethik, verstehen die Konvergenz von normativen Aussagen und situativen Bedingungen im Verhältnis von Glaube und Moral und verfügen über eine angemessene Diskussions- und Argumentationsfähigkeit in Auseinandersetzung mit ethischen Fragen der Gegenwart; - kennen die Grundthemen der alt- und neutestamentlichen Ethik und können Bezüge zum biblischen Befreiungs- und Erlösungsgedanken herstellen; - sind mit der biblischen Vorstellung von Gewissen sowie verschiedenen Positionen von Gewissenslehren in Vergangenheit und Gegenwart vertraut und sich der Bedeutung der Gewissensbildung bewusst; - entwickeln auf der Basis signifikanter Aussagen der Bibel ein Grundverständnis vom Menschen und von den unverzichtbaren Voraussetzungen des menschlichen Zusammenlebens; - kennen Fragestellungen, Entwicklungslinien und Motive der christlichen Sozialethik in Vergangenheit und Gegenwart, Beispiele von kirchlich-lehramtlichen Aussagen zur sozialen Gerechtigkeit, zur Würde des Menschen und zum Schutz der

Familie und sind sich ihrer eigenen ethischen Einstellungen bewusst und fähig zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit anderen ethischen Positionen.

Inhalte

Das Modul will orientierend in Aufgabenfelder und Forschungsgebiete der Moralthologie und der Christlichen Sozialethik einführen. Zunächst geht es um die Begründungsproblematik normativer theologischer Ethik. Entwickelt wird ein Modell der Begründung theologisch-ethischer Normen, bei dem Glaube und Vernunft zusammenwirken. Sodann wird die aktuelle, speziell moraltheologische Frage der Bioethik anhand verschiedener Problemfelder behandelt. Bioethische Fragen sind sozialetisch relevant und werden auch auf der politischen Ordnungsebene behandelt. In diesem Modul werden deshalb die Entwicklung und Entfaltung der Katholischen Soziallehre geschichtlich-systematisch rekonstruiert. Dabei wird der Wandel der „sozialen Fragen“ und der entsprechenden Lösungsansätze erörtert.

Literatur

Veranstaltungsformen

- (a) Vorlesung „Die theologisch-ethische Orientierung des Handelns“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Probleme der Bioethik“ (2 SWS);
- (c) Vorlesung „Grundlagen der christl. Sozialethik – Sozialprinzipien“ oder „Wirtschaftsethik“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Pflichtmodul im Bachelor NF-Studiengang „Katholische Theologie“
Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Katholische Religionslehre für das Lehramt

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Johannes Brantl

Sonstige Informationen

Titel	
Berufspraktikum (Modul 8)	
Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	1 Semester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	8 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	--
Selbststudium	--
Arbeitsaufwand	240 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praktikumsbericht
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktives Engagement im Praktikum und Anfertigen des Praktikumsberichts
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt nicht in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - bilden berufsfeldorientierte Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen aus; - gewinnen in beruflicher Hinsicht Handlungskompetenzen: Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz; - sind fähig, theologische Theorie und pastorale Praxis in unterschiedlichen Handlungsfeldern und Kontexten miteinander zu verknüpfen.
Inhalte	Parallel zum Studium soll das Praktikum zu einer besseren Vernetzung von Theorie und Praxis beitragen und eine erste Vorstellung von (kirchlichen) Arbeitsbereichen und Einsatzorten vermitteln (etwa katechetischer, pädagogischer, seelsorglicher oder diakonischer Prägung). Zugleich bietet das Praktikum die Möglichkeit, Neigung und Eignung für spätere Arbeitsfelder auszuloten und Kontakte zur konkreten Arbeitswelt und Praxis zu gewinnen.
Literatur	
Veranstaltungsformen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine

**Verwendbarkeit des Moduls in
weiteren Studiengängen**

Vollständig oder anteilig im Modul 15 oder Modul 23 des Magister-
Theologiae-Studiengangs

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. mult. Klaus Vellguth

Sonstige Informationen

Titel	
Bachelorarbeit (Modul 9)	
Empfohlenes Fachsemester	6. Semester
Moduldauer	1 Semester (Bearbeitungszeit: vier Monate)
Angebotshäufigkeit	jährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	12 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	---
Selbststudium	360 Std.
Arbeitsaufwand	360 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Bachelorarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Bereits erworbene 100 LP
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in vorgegebener Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus dem gewählten Studienfach selbständig lösen kann.
Inhalte	Die Inhalte der Bachelorarbeit richten sich nach dem ausgegebenen Thema, das die Betreuerin bzw. der Betreuer mit der bzw. dem Studierenden abstimmt und das vom Prüfungsausschluss ausgegeben wird.
Literatur	
Veranstaltungsformen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen	Keine
Modulbeauftragte/r	Studiendekan
Sonstige Informationen	

2. Wahlpflichtmodule

Es sind Module im Umfang von 30 Leistungspunkten aus dem folgenden Angebot zu wählen:

Titel	
Modul 10 Mensch und Schöpfung (WP)	
Empfohlenes Fachsemester	3.-4. Semester / 5.-6. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	zweijährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	8 SWS
Präsenzstudium	120 Std.
Selbststudium	180 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	2 mündliche Prüfungen (je 20 Min.) über (a) und (b) sowie über (c) und (d)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen das christliche Welt- und Menschenverständnis; - entwickeln Diskussions- und Argumentationsfähigkeit in Fragen der Person- und Menschenwürde; - besitzen Problembewusstsein hinsichtlich der Tragweite anthropologischer Optionen und Implikationen für das sittliche Handeln; - erlangen historische und systematische Kenntnisse in Bezug auf die philosophische Frage nach dem Wesen des Menschen; - eignen sich Argumentationssicherheit in der Beurteilung der bekannten Kontroversen zwischen Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft an; - entwickeln ein Problembewusstsein für die neuen Herausforderungen des Glaubens durch die Wissenschaften.
Inhalte	Vor dem Hintergrund der neuzeitlichen Wende zum Subjekt wird die Anthropologie zum Horizont und zum hermeneutischen Ansatz

theologischer Rede. Von Gott reden heißt, vom Menschen als Gottes Ebenbild, von seiner Erlösungsbedürftigkeit und deren Überwindung reden. Theologisches Sprechen vom Menschen nimmt diesen folglich als Geschöpf Gottes, als Sünder und als Gerechtfertigten (Begnadeten) in den Blick. Dabei ist in biblischer, dogmengeschichtlicher und systematischer Betrachtung darzustellen, wie sich die christliche Botschaft vom Heil entfaltet und was sich an praktischen und ethischen Konsequenzen aus der Sicht des Menschen als Person ergibt. In der Schöpfungslehre ist zudem auf Kontroversen mit philosophischen Weltdeutungen und zwischen Naturwissenschaften und Kirche einzugehen und der bleibende Ertrag dieser Kontroversen zu umreißen.

Literatur

Veranstaltungsformen

- (a) Vorlesung „Die Schöpfungstheologie des Alten Testaments“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Schöpfungslehre“ (2 SWS);
- (c) Vorlesung „Moraltheologische Anthropologie“ (2 SWS);
- (d) Vorlesung „Philosophische Anthropologie“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Pflichtmodul im Magister Theologiae-Studiengang

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Annemarie Mayer

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 11 Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (WP)	
Empfohlenes Fachsemester	3.-4. Semester / 5.-6. Semester
Moduldauer	2 Semester
Angebotshäufigkeit	zweijährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	mündliche Prüfung (20 Min.) über (a) und (b) Hausarbeit in (c)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - verstehen die Botschaft Jesu von der Gottesherrschaft im Kontext des Frühjudentums und vor dem Hintergrund der sozialen und politischen Verhältnisse Palästinas; - lernen die verschiedenen neutestamentlichen Christologien und Heilserwartungen und ihre alttestamentlichen und hellenistischen Grundlagen kennen; - gewinnen Einblick in die christologische Dogmenentwicklung der frühen Kirche; - eignen sich einen Überblick über exemplarische christologische Entwürfe in Geschichte und Gegenwart an; - verstehen die systematischen Bezüge von Christologie, Soteriologie und Gnadenlehre; - werden zur Explikation des Sinngehalts des Christusbegriffs im Kontext interreligiöser und interdisziplinärer Auseinandersetzung befähigt.
Inhalte	Das Bekenntnis zu Jesus dem Christus bildet die Mitte des christlichen Glaubens und ist Ursprung und Fundament, Prinzip und Norm aller christlich-theologischen Rede und Praxis. Das Modul bietet eine umfassende biblisch grundgelegte Einführung in die für das Alte und Neue Testament zentrale Botschaft von der Königsherrschaft Gottes und behandelt in diesem Rahmen die Messiaserwartung, die Gestalt,

die Botschaft und das Werk des Jesus von Nazaret, die neutestamentliche Verkündigung von der Auferstehung und das christologische Bekenntnis, das in der jungen Kirche formuliert wurde. Es soll in unterschiedlichen Perspektiven entfaltet und im Horizont des heutigen Weltverständnisses dargestellt werden. Im Rahmen der Soteriologie ist der kirchlich-christliche Anspruch, dass sich in Jesus dem Christus die unüberbietbare Zusage des Heils geschichtlich konkret ereignet hat, auszulegen und zu begründen.

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung „Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Christologie und Soteriologie“ (2 SWS);
- (c) Vorlesung „Das Christus-Bekenntnis der frühen Kirche“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Hans-Georg Gradl

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 12 Christ werden heute (WP)	
Empfohlenes Fachsemester	3.-4. Semester / 5.-6. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	zweijährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	mündliche Prüfung (20 Min.) über (a) und (b)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Werden in der Lehrveranstaltung (c) bekanntgegeben
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - entwickeln Vertrautheit mit entwicklungspsychologischen und bildungstheoretischen Grundlagen religiöser Subjektwerdung und Fähigkeiten in der Beschreibung und Analyse heutiger Lebenswirklichkeiten unter Berücksichtigung der Genderperspektive sowie in der Entwicklung und Beurteilung von Handlungsmodellen und Handlungsstrategien; - werden sensibilisiert für die Herausforderungen interkulturellen Zusammenlebens; - üben sich in die Gestaltung didaktischer Lehr- und Lernprozesse ein; - kennen die Spezifika und Anforderungen der unterschiedlichen Orte der Glaubensweitergabe in Familie, Gemeinde, Schule und Katechumenat und sind mit den Wegen des Christwerdens und deren Feier vertraut; - wissen um die geschichtliche Entwicklung der Feier der Initiationssakramente und kennen die Grundstruktur der Feiern des Christwerdens im Kindes- und Erwachsenenalter; - sind mit Ansätzen und Modellen des Glaubenslernens vertraut und ermessen ihre kontextuelle Gewichtung.
Inhalte	Personalere Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen. Das biographische Lernen gewinnt sein Profil in der Begegnung mit der jeweiligen Kultur und Gesellschaft.

Pastorales, liturgisches, pädagogisches und katechetisches Handeln kann solche Lernprozesse im Glauben und auf Glauben hin anregen, begleiten und unterstützen. Ein human- und sozialwissenschaftlich fundiertes Grundwissen und Verständnis der für die Entwicklung der menschlichen Person sowie der für die Entwicklung der modernen Gesellschaft maßgeblichen Faktoren und Einflussgrößen ist dabei zu vermitteln. Das Modul will mit Modellen kirchlichen Handelns vertraut machen, die eine Inkulturation des christlichen Glaubens im Kontext heutiger Kultur und Gesellschaft anstreben. Die Feier der Initiationssakramente als liturgischer Ausdruck des Glaubensweges wird in ihrer historischen Entwicklung und ihrer derzeitigen Gestalt und Relevanz für das Glaubensleben dargestellt. Besondere Tragweite entfalten die Grundlagen der Didaktik und Methodik von Katechese, Religionsunterricht und Bildungsarbeit. Im Horizont der Weltgesellschaft gewinnen zudem Ansätze einer interkulturell vergleichenden Theologie an Bedeutung. Sie fördern die für den interkulturellen Dialog grundlegende Kompetenz des Perspektivenwechsels.

Literatur

Veranstaltungsformen

- (a) Vorlesung „Subjektwerdung im Kontext gelebter Religion“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Die Feier der christlichen Initiation“ (2 SWS);
- (c) Vorlesung „Zivilgesellschaftliche Institutionen“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Marco Benini

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 13 Glaubensvollzug in Geschichte und Gegenwart (WP)	
Empfohlenes Fachsemester	3.-4. Semester / 5.-6. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	zweijährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	mündliche Prüfung (20 Min.) über (a), (b) und (c)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden können - gemeinschaftliche Formen christlicher Glaubensvollzüge in ihrem Wandel in Geschichte und Gegenwart beschreiben; - theologische Modelle kirchlicher Glaubensvollzüge mit Blick auf die Praxis des Gottesdienstes und in ihrer ökumenischen Relevanz nachvollziehen; - Grundstrukturen verschiedener liturgischer Feiern darstellen und die sakramental-zeichenhafte Kommunikationsformen wahrnehmen und ihre symbolische Erfahrung ermöglichen; - die diakonische Dimension der Glaubenspraxis begründen; - den konstitutiven Charakter der Sakramente im Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft der Kirche begründen; - verschiedene Formen der gelebten Frömmigkeit und exemplarische Gestalten christlicher Spiritualität darstellen.
Inhalte	Martyria, Diakonia und Liturgia sind Ausdruck des praktizierten christlichen Glaubens. Als Grundgesten kirchlichen Lebens und Handelns werden sie einzeln wie auch in Gemeinschaft vollzogen. In diesem Modul werden Formen der Glaubenspraxis in ihrer historischen Entwicklung und Gestalt aufgezeigt und in ihrer Bedeutung für das christliche Glaubensleben gewürdigt. Dazu werden verschiedene Formen der Spiritualität dargestellt, wie sie sich in der praktizierten Frömmigkeit in Geschichte und Gegenwart zeigen. Das

Handeln der Kirche in der Liturgie wird auf seine biblische, theologische und pastorale Bedeutung hin untersucht. Fragen aus der aktuellen pastoralen Praxis und dem Glaubensleben werden aufgegriffen.

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung „Dimensionen und Vollzüge des Glaubens im Alten Testament“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Gelebter Glaube im historischen Wandel“ (2 SWS);
- (c) Vorlesung „Die Feier des Glaubens in der Liturgie“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Marco Benini

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 14 Kirche und Volk Gottes (WP)	
Empfohlenes Fachsemester	3.-4. Semester / 5.-6. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	zweijährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	mündliche Prüfung (20 Min.) über (a) und (b) Hausarbeit in (c)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Keine
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - sind mit den Anfängen von Kirche im Urchristentum und den Aussagen zum Thema Gemeinde, Gemeinschaft und Kirche in den verschiedenen Schriften des Neuen Testaments vertraut; - kennen die Hauptthemen der Ekklesiologie; - ermessen Wesen und Aufgabe des Amtes im Volks Gottes; - verstehen die theologischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen; - erfassen die ökumenische Problematik; - reflektieren kritisch ekklesiologische Fragestellungen in konkreten Problemfeldern.
Inhalte	Die christliche Botschaft hat ihren genuinen Ort im Raum der Kirche als Gemeinschaft derer, die in der Nachfolge Jesu dem Reich Gottes entgegen gehen, gleichzeitig aber – tangiert von der Schuld – zu Reform und Umkehr gerufen sind. Die Kirche konkretisiert sich in der Vielfalt räumlich und zeitlich unterschiedlicher Gemeinden als die eine Kirche Christi. Sie versteht sich als von Christus gestiftet und verbürgt die sakramentale Gegenwart des Auferstandenen. Dem kirchlichen Amt ist in besonderer Weise die Wahrung der Einheit und der Treue zur Botschaft aufgetragen. In der Konfessionskunde und Ökumenischen Theologie wird dargelegt, dass das, was die christlichen Kirchen miteinander verbindet, weitaus bedeutsamer ist als das, was sie voneinander trennt, und auf dieser Basis die

konsequente Förderung des ökumenischen Gedankens hohe theologische Priorität besitzt.

Literatur**Veranstaltungsformen**

- (a) Vorlesung „Volk Gottes und Kirche im Neuen Testament“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Ekklesiologie und Allgemeine Sakramentenlehre“ (2 SWS);
- (c) Seminar zum Thema „Kirche“ (2 SWS).

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Hans-Georg Gradl

Sonstige Informationen

Titel	
Modul 15 Praktische Theologie / Religionspädagogik (WP)	
Empfohlenes Fachsemester	3.-4. Semester / 5.-6. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	zweijährlich
Lehrsprache	Deutsch
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	mündliche Prüfung (20 Min.) über (a) und (c)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Werden in der Lehrveranstaltung (b) bekanntgegeben
Zugangsvoraussetzungen (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden - können religiöse Phänomene in der Gesellschaft wahrnehmen und analysieren; - lernen religiöse Erziehung und Bildung mit Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung kennen; - wissen um die Schwerpunkte praktisch-theologischen Handelns an den verschiedenen Lernorten bzw. in den verschiedenen Handlungsfeldern; - kennen theoretische und methodische Konzepte und können sich mit der spezifischen Problematik des Religionsunterrichts als Schulfach auseinandersetzen; - können die verschiedenen handlungsorientierten bzw. religionsdidaktischen Konzeptionen unterscheiden und sie jeweils in ihren Konsequenzen veranschaulichen; - können die theologischen Grundlagen der Pastoraltheologie nachvollziehen und die Rolle der humanwissenschaftlichen Bezugsfächer begründen; - sind mit den Zielen der Liturgiereform des II. Vaticanums vertraut und deren Umsetzung in den besprochenen Gottesdienstformen.
Inhalte	Die Studierenden lernen Praxisformen von Religion in individuellen, gesellschaftlichen und kirchlichen Kontexten analytisch zu verstehen, zu reflektieren und zu beurteilen. Dabei kommt dem exemplarischen Lernen eine besondere Bedeutung zu.

Dieses Modul reflektiert in besonderer Weise die Interdependenz theologischer Theorie und Praxis. Die Studierenden entwickeln Sensibilität und Offenheit für religiöse Fragestellungen. Es werden grundlegende Kenntnisse der Praktischen Theologie erworben. Die Studierenden werden befähigt, die sich daraus ergebenden Herausforderungen zu erfassen und zu begründeten Handlungsoptionen zu gelangen. Dazu lernen sie Fachwissen kennen, damit sie nach theologischen Kriterien einen Praxisbezug herstellen und reflektieren können. Bei der angebotenen liturgiewissenschaftlichen Lehrveranstaltung wird insbesondere auf die historische Entwicklung der verschiedenen Feiern eingegangen, aber auch auf die kritische Reflexion der pastoralen Möglichkeiten und Herausforderungen Wert gelegt.

Literatur

Veranstaltungsformen

- (a) Vorlesung „Fundamentalpastoral“ (2 SWS);
- (b) Vorlesung „Tagzeitenliturgie“ (2 SWS);
- (c) Vorlesung „Grundlegung der Religionspädagogik“ (2 SWS):

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls in weiteren Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Patrik Höring

Sonstige Informationen